



Jean Lecomte du Nouÿ, *Der Traum des Eunuchen*, 1874, Öl/Holz, 39,3 x 65,4 cm
© The Cleveland Museum of Art, Seventy-fifth anniversary gift of Mrs. Noah L. Butkin

Titelabbildung: Jean Lecomte du Nouÿ, *Die weiße Sklavin* (Detail), 1888
Öl/Leinwand, 149,5 x 118,3 cm, Nantes, Musée des Beaux-Arts, © RMN/Gérard Blot

Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung
Direktorin: Dr. Christiane Lange

Kurator der Ausstellung
Dr. Roger Diederer

Der Katalog kostet in der Ausstellung € 29,-

Theatinerstraße 8
D - 80333 München
Telefon + 49 (0) 89 / 22 44 12
☎ + 49 (0) 89 / 22 78 17
Fax + 49 (0) 89 / 29 16 09 81
kontakt@hypo-kunsthalle.de
www.hypo-kunsthalle.de

Öffnungszeiten
täglich 10 – 20 Uhr
8.3. (Faschingsdienstag): 10 – 14 Uhr



Eintrittspreise
Regulär: € 10,-
Gruppen ab 10 Personen und
Rentner: € 9,-
Schüler/Studenten (unter 30 Jahre)/
Arbeitslose: € 4,-
Schüler klassenweise: € 0,50 pP

NEU: Familienkarte für € 22,-
gilt für Eltern oder Großeltern und deren
Kinder bzw. Enkelkinder (6 bis 18 Jahre).

Blauer Montag
An jedem Montag, der nicht auf einen
Feiertag fällt, reduzieren sich alle Eintritts-
preise um die Hälfte.

Verkehrsanbindung
U-Bahn **Odeonsplatz**
U-/S-Bahn **Marienplatz**
Trambahn Linie 19 **Theatinerstraße**
Bus Linie 100 **Odeonsplatz**

Führungen
sind nur Di–Fr von 10–20 Uhr und
Sa von 10–13 Uhr gestattet.
Die erforderliche Anmeldung ist möglich
Mo – Fr unter **089 / 22 44 12** oder
per E-Mail: kontakt@hypo-kunsthalle.de

VHS-Führungen
Mo, Sa: 11.30 Uhr
Di, Do, Fr: 15.30 Uhr
Mi: 18.30 Uhr

AntennaAudio bietet eine Audioführung
an (€ 5,-/€ 3,50).

Stand 12/2010, Änderungen vorbehalten
© **Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung**
Gestaltung **www.frese-werkstatt.de**



Wassily Kandinsky, *Arabischer Friedhof*, 1909, Öl/Pappe, 71,5 x 98 cm
Hamburg, Hamburger Kunsthalle, © Sabam, Belgique 2010



Orientalismus in Europa Von Delacroix bis Kandinsky

täglich 10 – 20 Uhr | **28. Januar – 1. Mai 2011**

Theatinerstraße 8 | 80333 München
KUNSTHALLE
DER HYPO-KULTURSTIFTUNG

English Summary

Orientalism in Europe: from Delacroix to Kandinsky

January 28 – May 1, 2011: open daily 10am – 8pm

March 3, 2011: open 10am – 2pm

With some 150 paintings and sculptures, this major show presents the diverse images of the Islamic Orient, North Africa and the Middle East by almost 100 western European artists, starting with Napoleon's Egyptian Campaign (1798–1801) up to the early 20th century. Masterpieces by Ingres, Delacroix, Gérôme, Renoir, Sargent, Klee and Matisse present Orientalism as a diverse theme that transcends styles, artistic perspectives and national borders. Also awaiting discovery are magnificent works by artists like Alma Tadema, Bauernfeind, Čermák, Evenepoel, Fabbi, Hamdi Bey, Lewis, Pasini, etc. Fascination with the Ottoman Empire had existed since long, but the 19th century saw a greater mobility from which artists also profited. Their paintings and photographs fostered further tourism and shaped a particular image of the Orient that was also strongly influenced by colonial motivations. Academic artists searched for remnants of the classical and biblical past, while discovering a wholly new exotic world. Some dreamt of sensual pleasures from the Tales of 1001 Nights, as reflected in (drug-induced) harem fantasies. Others were fascinated by a culture that was considered at once barbaric and noble. Islamic cities in Spain also incited curiosity, and the infinite expanse of the desert offered new artistic challenges. The developing sciences of ethnography and anthropology had their impact, and modernist artist too were unable to resist the allure of the Orient. First seen at the Musées royaux des Beaux-Arts de Belgique in Brussels, the show continues at the Centre de la Vieille Charité in Marseille (27.5–28.8. 2011, co-produced with the Réunion des musées nationaux).



Eugène Delacroix, *Der Tod des Sardanapal* (Detail), 1844, Öl/Leinwand
73,7 x 82,4 cm, © The Henry P. McIlhenny Collection in memory of
Frances P. McIlhenny, Philadelphia Museum of Art



Jean-Léon Gérôme
*Die Ebene von Theben, Ober-
 ägypten (Detail), 1857*
 Öl/Leinwand, 76 x 131 cm
 Nantes, Musée des Beaux-
 Arts, © RMN/ Gérard Blot



Adolf Seel
In der Alhambra (Detail), 1886
 Öl/Leinwand, 99 x 74,5 cm
 © Düsseldorf, Stiftung
 museum kunst palast

Viele Künstler reisen nun als offizielle Gesandte westlicher Regierungen oder auf eigene Initiative an die verschiedensten Originalschauplätze, um die als ursprünglich empfundenen Kulturen zu dokumentieren. Manche lassen sich sogar dauerhaft dort nieder. Ihre Gemälde und Fotografien fördern ihrerseits weiteren Tourismus und prägen ein ganz bestimmtes Bild des Orients, das im Zeitalter des Kolonialismus stark von Überheblichkeit geprägt ist. Die einen erhoffen sich die sinnlichen Freuden aus 1001 Nacht, die sich in den vielen gemalten Drogen- und Harremfantasien niederschlagen. Andere fasziniert die Emotionalität einer bislang als bedrohlich empfundenen »barbarischen« Kultur. Auch islamische Städte in Südspanien werden im 19. Jahrhundert wiederentdeckt und lösen große Neugier auf den Orient aus. Für akademische Künstler steht die Suche nach den Wurzeln der Zivilisation im Vordergrund, was nicht nur die klassischen Denkmäler, sondern auch die als seit der Zeit Jesu Christi unverändert angenommenen Landschaften einschließt, um somit historische und biblische Gemälde realistischer darstellen zu können. Die unendliche Weite der Wüste bietet eine ganz eigene künstlerische Herausforderung. Auch neue Forschungsgebiete wie Ethnographie und Anthropologie finden ihren Widerhall in der Kunst. Zum Abschluss der Ausstellung werden Werke einiger Künstler der Moderne präsentiert, die sich dem Reiz des Orients ebenfalls nicht entziehen konnten und das Thema in eine neue Bildsprache überführen.



José Villegas y Cordero
Der Pantoffelverkäufer
 (Detail), 1872
 Öl/Leinwand, 48,3 x 65 cm
 © Baltimore, The Walters
 Art Museum

Es ist eine Herausforderung, sich in die Wahrnehmung der Zeitgenossen dieser Kunstwerke einzufühlen und den Intentionen ihrer Schöpfer nachzuspüren, besonders weil wir gegenwärtig wieder einer ähnlichen Situation gegenüberstehen: In unserer globalisierten Welt des 21. Jahrhunderts prallen Ost und West mit ihren unterschiedlichen Wertvorstellungen noch immer aufeinander und man vermisst bei Diskussionen um Burkas oder Minarette unsere ursprüngliche Faszination für diese fremden Kulturen. Eine Ausstellung, die den Blick des Westens auf den Orient dokumentiert, zeigt also nicht nur wunderbare Kunstwerke, sondern auch die Geschichte von Konflikten und Projektionen. Es wäre ein Erfolg, wenn sie vielfältigere Facetten dieser Thematik sichtbar machen würde, um heutige Positionen verständlicher werden zu lassen. Die Ausstellung ist eine Kooperation zwischen der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung und den Musées royaux de Beaux-Arts de Belgique in Brüssel, wo sie vom 15. Oktober 2010 bis 9. Januar 2011 zu sehen war, sowie den Musées des Beaux-Arts in Marseille in Zusammenarbeit mit der Réunion des musées nationaux. Die Präsentation in Marseille findet im Centre de la Vieille Charité, vom 27. Mai – 28. August 2011 statt.



Charles Cordier
Der Schwarze aus Sudan
 um 1857, Bronze 42,5 x 15,9 cm
 New York, Dahesh
 Museum of Art

Edward Poynter
Israël in Ägypten, 1867
 Öl/Leinwand, 137,2 x 317,5 cm
 © London, Guildhall
 Art Gallery



ihm gibt. Im 19. Jahrhundert ändern sich die Verhältnisse jedoch grundlegend. Bis dahin bezog sich der Orientalismus überwiegend als höfische Kunstform auf die sogenannten *Turqueries* oder *Chinoiseries*, doch nur die wenigsten Künstler kannten ihre Ursprungsländer. Mit dem Ägyptenfeldzug Napoleons setzt in ganz Europa eine wahre »Ägyptomanie« ein. Mit der französischen Armee reisen 167 Forscher und Künstler, die in der Folge nicht nur neue wissenschaftliche Disziplinen, sondern auch einen neuen Orientalismus in der Kunst auslösen.

Die große Ausstellung *Orientalismus in Europa: Von Delacroix bis Kandinsky* zeigt mit rund 150 Gemälden und Skulpturen die vielfältigen Auseinandersetzungen von fast 100 westeuropäischen Künstlern mit dem islamischen Orient, Nordafrika und dem Nahen Osten.

Das Projekt setzt beim Ägyptenfeldzug Napoleons (1798–1801) an und führt bis hin zur Moderne des frühen 20. Jahrhunderts. Meisterwerke von Ingres, Delacroix, Gérôme und Sargent bis zu Renoir, Klee und Kandinsky stellen den Orientalismus als reichhaltiges Thema dar – es übergreift Stilrichtungen, künstlerische Positionen und nationale Grenzen. Auch von weniger bekannten Künstlern gibt es Großartige zu entdecken, wie zum Beispiel Arbeiten von Lawrence Alma Tadema, Gustav Bauernfeind, Jaroslav Čermák, Henri Evenepoel, Fabio Fabbi, Osman Hamdi Bey, John Frederick Lewis, Alberto Pasini, Edward Poynter und José Villegas y Cordero.

Eine Ausstellung, die sich einer derart vielseitigen und komplexen Materie widmet, muss selbstverständlich neben den zahlreichen künstlerischen Betrachtungsweisen auch die sozialen, politischen, ethnischen und religiösen Aspekte berücksichtigen. Die Faszination für das kontinentübergreifende osmanische Reich existiert in der westlichen Welt schon so lange es Kenntnis von seiner Kultur und Handel mit



George L. Seymour
Die Weihe der Waffen
 (Detail), o.J.
 Öl/Holz, 33,6 x 22,8 cm
 Privatsammlung Najd